

**NICHT MEHR UND NICHT WENIGER**

# SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R. Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



© 2025 SCM Verlag in der SCM Verlagsgruppe GmbH  
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen  
Internet: [www.scm-verlag.de](http://www.scm-verlag.de); E-Mail: [info@scm-verlag.de](mailto:info@scm-verlag.de)

Soweit nicht anders vermerkt, entstammen alle direkten Zitate aus der:  
Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung - Neues Testament und Psalmen  
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft  
Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Weiter wurden verwendet:

Hoffnung für alle® Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015  
by Biblica, Inc.®. Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers  
Fontis Fontis - Brunnen Basel (HfA)  
NeÜ bibel.heute © 2001-2012 Karl-Heinz Vanheiden, [www.kh-vanheiden.de](http://www.kh-vanheiden.de). Alle  
Rechte vorbehalten. (NeÜ)

Autorenfoto Sarah Marie: Alice Selina Photography  
Autorenfoto Stennie: Vanessa Will  
Gesamtgestaltung: Stefanie Krel, Bad Driburg – [stennie.de](http://stennie.de)  
Druck und Verarbeitung: Dimograf Sp z o. o.  
Gedruckt in Polen  
ISBN 978-3-417-01026-8  
BESTELL-NR. 227.001.026

**VORWORT 6**

**1 WEISHEIT HÖREN 16**

**REDEN EINES VATERS 22**

**2 VOLLER EHRFURCHT 24**

**3 GÜTE & TREUE 30**

**4 HERZENSRÄUME 36**

**5 GUTER RAT 42**

**6 FALSCHER FAULHEIT 48**

**7 VERFÜHRUNG 54**

**8 LEBENSNAH 60**

**9 IM STIMMENGEWIRR 66**

**ANTIKE SPRICHWÖRTER 72**

**10 AUF FESTEM GRUND 74**

**11 SEGENSREICH 80**

**12 ZUSPRUCH 86**

**13 LICHT SEIN 92**

**14 FRUCHT DER WEISHEIT 98**

**15 WENIGER IST MANCHMAL MEHR 104**

**16 DEIN WILLE GESCHEHE 110**

**17 IM STREIT 116**

**18 ZUFLUCHT 122**

**19 UNVERDIENTE RÜCKSICHT 128**

**20 MIT GRAUEN HAAREN 134**

**21 SIEH DEINEN NÄCHSTEN 140**

**22 AUF AUGENHÖHE 146**

**23 REICHTUM 152**

**24 WIE HONIG 158**

**25 KLATSCH & TRATSCH 164**

**26 GEBLENDET 170**

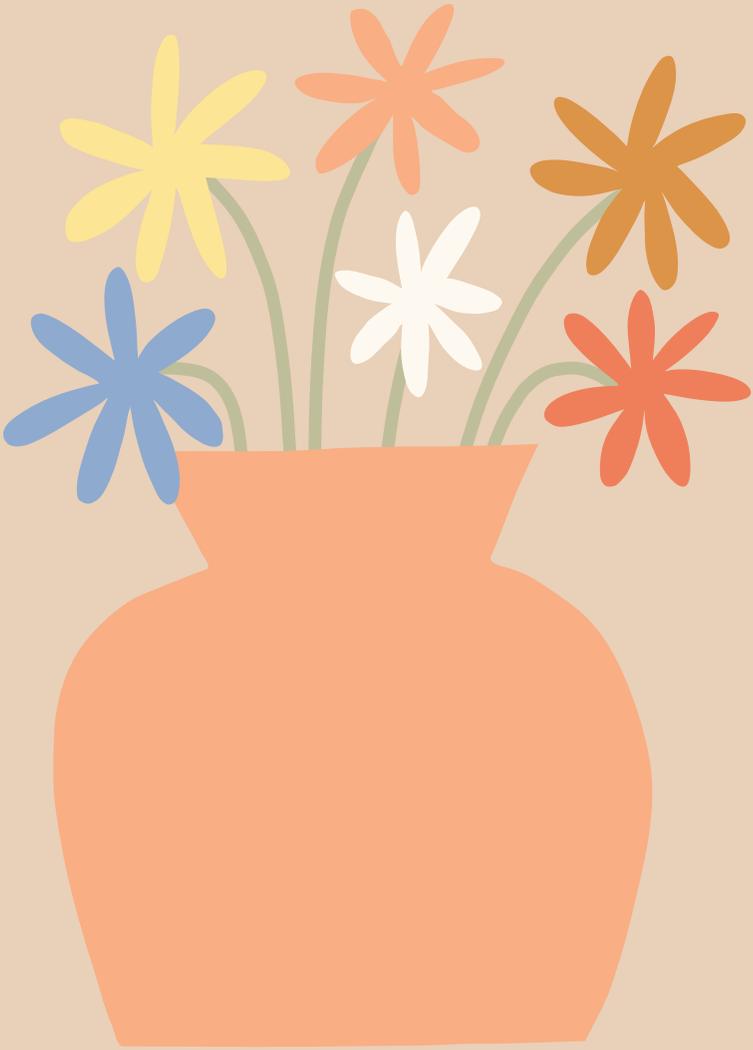
**27 FREUNDSCHAFT 176**

**28 VERSTEHEN, WORAUF ES ANKOMMT 182**

**29 MENSCHENFURCHT 188**

**30 ABHÄNGIGKEIT 194**

**31 IMMER WEITER WACHSEN 200**



**GEBET**

Jesus —  
Weisheit beginnt mit Weisheit  
Ich bitte dich: Schenke mir deine  
Lass mich ehrlich mit dir sitzen  
Lass mich hören, fühlen, weinen  
Mach mir diese Zeit des Tages  
zu der wertvollsten von allen:  
Lass den Lärm in mir verstummen  
jede Angst in Perspektive fallen

Ja, weite du mein Denken  
dass ich dich besser erfassen kann  
sei du mein sicherer Turm und  
Herrscher all meiner Gedankenbahnen

Ich will das Leben nicht nur halb  
in Bruchteilen und Scherben  
Ich will die ganze Fülle und will  
mehr über dich lernen  
Darum:  
Schenk meinem Herzen Ohren  
Hilf mir, dein Wort zu verstehen  
um meine Welt durch deine Weisheit  
ganz aus deinem Blick zu sehen

## VORWORT

2018 habe ich ein halbes Jahr auf einer Bibelschule in England verbracht. Es war eine außergewöhnliche Zeit: Wir lebten wie auf einem kleinen Schloss mit Christen und Christinnen aus sechs verschiedenen Kontinenten zusammen. Ich knüpfte Freundschaften, wurde Teil von gleich zwei Kleingruppen und einer neuen Kirche, und jede Woche wurden renommierte Dozenten eingeladen, die ihr Wissen rund um die Bibel und diverse Fachbereiche mit uns teilten. Wir hatten mindestens sechs Stunden Unterricht mit der Bibel am Tag, lobten Gott mit Liedern und Musik auf den Fluren und führten Gespräche über Gott und die Welt bis spät in der Nacht. Es war großartig und eine Zeit voller neuer Erkenntnisse für mich.

Als ich nach Hause kam, konnte ich auf dem Rückweg vom Flughafen gar nicht aufhören zu schwärmen. „Und – wo würdest du sagen, ist dir Gott am meisten begegnet?“, fragte meine Mama gegen Ende meines Redeschwails. Ich hielt inne, ließ Tag für Tag für mich Revue passieren, und sagte dann ohne Zweifel: „Eigentlich einfach in meiner Stillen Zeit.“ Es verblüffte mich. Denn mir waren so viele neue Menschen, tolle Orte und Diskussionen geschenkt worden – aber was Gott am meisten genutzt hatte, um mein Herz zu berühren, war die eine Stunde jeden Morgen nach dem Frühstück, die ich in einem kleinen Bibliotheksraum ganz für mich und ihn reserviert hatte. Ein Raum, eine Bibel, Gott und Sarah. Nicht mehr und nicht weniger hatte es gebraucht, um mich Gott wirklich nahe zu fühlen.



Seitdem weiß ich den Wert von Stiller Zeit in meinem Leben ganz neu zu schätzen. Mit „Stille Zeit“ – für die, die diese Formulierung nicht kennen, meine ich tatsächlich eine Zeit der Stille, in der ich ohne Ablenkung vom normalen Trubel des Alltags einfach mal mit Gott zusammensitze. Diese Zeit kann verschieden gestaltet sein: in England oder in Deutschland, morgens oder abends, kurz oder lang, mit einem Andachtsbuch oder mit nichts als der Bibel. Es ist die simpelste und lebensveränderndste Sache, die ich je kennengelernt habe.

Ich setze mich dafür beispielsweise morgens an den Essenstisch, lade Gott im Gebet in meine Gedanken ein, lese die Bibel, schreibe mir Erkenntnisse und Fragen rund um das Gelesene auf und nehme Gottes Gegenwart achtsam wahr. Ich erinnere mich: Ich bin an diesem Tag nicht allein. Und darüber atme ich befreit auf. Durch diese Ausrichtung auf Gott fällt in mir alles in Perspektive: Meine Ängste sind weniger drängend, meine Gedanken sind geordneter und mein Herz ist weniger gestresst – ja, irgendwie freundlicher gegenüber anderen Menschen. Es weiß wieder, worum es geht, und auch, was gar nicht mal so wichtig ist.

Und jetzt kommt das Paradoxe: Trotz dieser Lobeshymne auf die Stille Zeit gibt es so viele Tage, an denen sie mir hintenüberfällt. Ich verschlafe, und die Zeit in Gottes Wort ist das Erste, was gestrichen wird. Gott kann ja warten – alles andere nicht. Oder ich greife zuerst zum Handy und tauche gar nicht mehr aus der Arbeit auf, bis die Sonne plötzlich schon wieder untergeht. Dann bin ich zu müde und geh direkt ins Bett. Unausgerichtet, unruhig und ohne meinem mich liebenden Gott „Guten Morgen“ oder „Gute Nacht“ gesagt zu haben.

Ich kenne viele Leute, denen es so geht. Vielleicht gehörst du auch zu unserer unglücklichen Summe – dann wisse, du bist nicht allein. Aber, kannst du ausmachen, was dir eine regelmäßige Zeit mit deinem Schöpfer erschwert? Ich kann das nur für mich beantworten. Ich habe bemerkt, dass mir Stille Zeit besonders dann schwerfällt, wenn ich gerade keinem genauen Plan und keiner Routine darin folge. Ich lebe dann nach dem Motto „Kommst heute nicht, kommst morgen“ und stolpere nur so vor mich hin. Routine hilft mir, mich nicht vom Wesentlichen ablenken zu lassen. Und der Wunsch nach Routine war es auch, der letztlich zu diesem Buch geführt hat: Ich wollte eine neue Regelmäßigkeit in meinem eigenen Leben implementieren, die mich zurück in Gottes wohlthuende Gegenwart bringen sollte. Und das sollte mehr sein, als nur eine kurze Andacht auf dem Handybildschirm zu überfliegen, während ich noch im Bett lag. Also suchte ich nach etwas, was sich dafür eignete.

Nun ist es so, dass ich zu der Art von Menschen gehöre, die sich Gott besonders im kreativen Schaffen nah fühlen. Ich bin das Kunstwerk eines Künstlers und ich begegne diesem Künstler wiederum in der Kunst, die er in mich hineingelegt hat. In meinem Fall ist diese Kunst das Schreiben von Gedichten. Also nahm ich mir vor, ein biblisches Buch durchzulesen und dabei jeden Tag zum gelesenen Kapitel ein Gedicht zu schreiben – darüber, was mich berührt oder zum Nachdenken angeregt hat. Durch nichts fühle ich mich Gott tiefer verbunden als durch die Lyrik. Nirgendwo habe ich das Gefühl, mehr von ihm zu begreifen und von ihm zu erleben, als in den besonderen Momenten, in denen Worte in Versen aus mir fließen und einfach plötzlich Sinn machen – wie von Zauberhand. Aber ich weiß immer: Es ist Gottes Hand.

Ein Andachtsbuch, das meine Zeit mit Gott zuletzt auf besondere Weise begleitet hat, ist das Buch *vertraut*. von Judith Fast. Ohne dieses Buch gäbe es das Journal, das jetzt hier vor dir liegt, ziemlich sicher nicht. Es war mir eine große Inspiration dafür, welche neuen, kreativen Ansätze es geben kann, um Menschen – mich zum Beispiel – in die Gegenwart Gottes zu führen. Es inspirierte mich zu diesem Buch für alle von uns, die wir Gott durch die Facetten und in den Zwischentönen des Alltags, in schönen Details, in Kunst, Musik und Literatur auf besondere Weise wahrnehmen. Vielen Dank dafür, Judith!

Darum bin ich auch so froh, dass Stennie dieses Projekt als Designerin mit ihrer grafischen Kunst bereichert. Ich glaube nämlich, wir können Teile von Gott durch weit mehr kennenlernen als nur das geschriebene Wort: Er steckt in Farben, Formen und Ästhetik! Alles um uns singt davon, dass wir einen Künstler als Schöpfer haben. Ich hoffe darum, dass du durch die geschriebene und gestaltete Kunst in diesem Buch neue Perspektiven auf seine unendliche Vielfalt gewinnen kannst. Lass jede Seite auf dich wirken und höre, ob Gott dir durch sie etwas sagen will.

Dieses Journal entstand also aus meiner Stillen Zeit für deine Stille Zeit. Wichtig ist: Es soll dich in deiner Stillen Zeit an die Hand nehmen – nicht aber die Stille Zeit für dich übernehmen. Ich möchte nicht für dich denken, für dich lesen oder für dich mit Gott sprechen. Nein, ich glaube, Veränderung passiert da, wo wir Gott persönlich begegnen. Ich möchte dir kein Dozent sein, sondern es ist mein Wunsch, dich in den kleinen Bibliotheksraum zu führen, in dem du Gott dann persönlich, lebendig und lebensverändernd erfahren kannst. Dass du ihm selbst deine Fragen stellst und lernst, dein Leben im Spiegel seiner Weisheit zu betrachten.

Ich wünsche dir Kreativität in deiner Stillen Zeit. Ich wünsche dir Mündigkeit in deiner Stillen Zeit. Und ich wünsche dir Mündigkeit in deinem ganzen Glauben – ja, deinem ganzen Leben. Und damit wären wir auch bei dem Grund, weshalb wir uns in den nächsten Tagen ausgerechnet mit dem (gar nicht mal so anspruchsvollen) biblischen Buch der Sprüche auseinandersetzen werden.

## WARUM DIE SPRÜCHE?

Die Sprüche sind Teil der biblischen Weisheitsliteratur und wurden – neben weiteren Gruppen weiser Menschen – vor über 3000 Jahren zum Großteil von König Salomo geschrieben. Sie sind auch das Lieblingsbuch meiner Mama. Sie sind Poesie, reich an Bildern und Rhetoriken und drehen sich darum, wie wir ein gottesfürchtiges Leben führen können. Ein Leben, das der Weisheit entspricht.

Den Sprüchen liegt die Weltsicht zugrunde, dass Weisheit ein universell gültiges Prinzip ist, das Gott bereits bei Erschaffung der Welt in seine Schöpfung implementiert hat. Bildlich gesprochen hat er die Weisheit in den Stoff des Universums eingewoben. Und so ergibt sich eine Art Regelwerk voller Handlungsempfehlungen dazu, wie wir uns gut durch diese von ihm erdachte Welt bewegen können. Spannend, oder? Gute, also weise Entscheidungen orientieren sich dabei an Gottes Weisheit und führen – in der Regel – zu positiven Folgen: einem gesunden Körper, funktionierenden zwischenmenschlichen Beziehungen oder Erfolg bei eigenen Vorhaben. Schlechte, also närrische Entscheidungen entstehen meist aus selbstzentrierten Motiven heraus und führen – über kurz oder lang – an sehr düstere Orte. Was weise oder dumm, was richtig oder falsch ist, bestimmt dabei Gottes Weisheit, nicht unser eigener Verstand, unsere Prägung oder unsere Kultur. Es ist sein Universum. Du und ich könnten es uns anders wünschen, aber wir haben halt kein eigenes Universum.

Weise Handlung, gute Folgen, unweise Handlung, schlechte Folgen – das klingt erst mal sehr simpel. Wenn man sich genauer mit den Nuancen der Weisheit befasst, ist ein Leben in dieser Weisheit aber sehr komplex. Es geht um die richtige Balance zwischen Gottvertrauen und Eigeninitiative. Es geht darum, nicht mehr als Gottes Willen für sich zu beanspruchen, sich aber auch nicht mit weniger als seinem Plan zufriedenzugeben. Nicht mehr und nicht weniger als das.

**ES GEHT DARUM,  
NICHT MEHR ALS  
GOTTES WILLEN FÜR SICH  
ZU BEANSPRUCHEN,  
SICH ABER AUCH NICHT MIT  
WENIGER ALS SEINEM PLAN  
ZUFRIEDENZUGEBEN.**

**NICHT MEHR UND NICHT  
WENIGER ALS DAS.**

Für verschiedene Lebenssituationen werden verschiedene Sprichwörter relevant. Sie sind vergleichbar mit einem Portemonnaie voller Kleingeld: Du musst für jede Situation neu abwägen, zu welchen Münzen zu greifst.<sup>1</sup> Die Sprüche bieten uns also tiefe Weisheit an, fordern uns aber auch von Beginn an zum Mitdenken auf. Ihr Ziel ist es, ihren Leser so weit zum Nachdenken anzuregen, dass er nach dem Lesen bereit ist, sein ganzes Leben einer Neuausrichtung zu unterziehen. So viel also vorab: Wenn du keine Lust hast, Veränderung an dir und deinem Leben zu erfahren, dann wird dir dieses Buch recht wenig Freude bereiten. Leg es lieber weg und öffne es dann wieder, wenn dein Herz bereit ist, sich seine eigenen Dummheiten und Schwachpunkte vor Augen führen zu lassen, um dann an ihnen zu arbeiten.

Die allererste Baustelle, die die Sprüche in meinem Leben aufgerissen haben, war meine Kritikfähigkeit. Ich habe durch die Sprüche gelernt, dass Mahnungen und Ratschläge etwas sehr, sehr Gutes und Lebensspendendes sind, wenn sie mit der richtigen Intention gesprochen werden. Gott spricht sie aus, damit unser Leben gelingt! Ich will dich hiermit also schon mal ein bisschen dafür anwärmen, dass dieses Buch viele hoffnungsvolle – aber sicher auch die ein oder andere liebevoll-ermahnende Zeile beinhalten wird. Gottes Weisheit hat in den Sprüchen unser Bestes im Sinn – so sehr, dass sie uns nicht in unserem alten Leben stecken lassen möchte.

In Weisheit zu wachsen, bedeutet nämlich auch, in der Beziehung zu Gott zu wachsen, dessen Willen wir auf dem Weg zur Weisheit hoffentlich mehr suchen werden. Und es bedeutet, mehr Mündigkeit und Handlungsfähigkeit im Glauben zu gewinnen, weil wir Gottes Herz und Schöpfung mehr verstehen lernen. Gottes Weisheit ist keine Theorie – nein, sie ist unglaublich lebensnah. In ihr geht es um unser Leben in all seinen Facetten.

Das Wort *chokmah*, was im Hebräischen für „Weisheit“ steht, meint in einer der vielen verschiedenen Bedeutungsebenen auch etwas wie „Lebenskunst“.<sup>2</sup> Ich finde das so wunderschön. Es geht um die innere Fähigkeit, das Gute zu wählen, urteilsfähig zu sein und die Geheimnisse der Welt aus der Beziehung zu Gott heraus zu ergründen. Es gibt aber auch eine praktische Bedeutungsebene, die sich auf die Kunstfertigkeit und Geschicklichkeit bezieht. Die Fähigkeit, Probleme zu erkennen und kreative Lösungen dafür zu finden. *Chokmah* meint ganzheitlich lebensfähig zu sein – auf eine schöne Art und Weise.

Die Sprüche lehren uns in Gottes Kunst des Lebens, also darin, dem Chaos unserer Gegenwart geschickt und kunstfertig in Wort und Tat entgegenzutreten. Aber wir wissen auch: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Kunstfertigkeit fordert Arbeit, und uns stehen viele Trainingsstunden in der echten Welt bevor, um in der Weisheit wachsen und gedeihen zu können. Aber: Es ist gut investierte Zeit.

Wie jedes Buch der Bibel sind auch die Sprüche Teil einer größeren Geschichte. Es ist die Geschichte allen Schmerzes, den diese Welt kennt, aber auch aller Hoffnung, die wir in ihr haben dürfen. Durch die menschliche Abkehr von Gott kam die Sünde – also die Trennung von Gott – in die Welt. Sie beschädigte Gottes Schöpfung für uns und alle Lebewesen nachhaltig. Trotz Gottes guten Plänen und Intentionen für uns, führte der Mensch immer wieder närrische Alleingänge durch, die ihn noch weiter von Gott wegführten. So lange, bis die Kluft zwischen Mensch und Gott unüberwindbar schien. Doch Gott wollte sie von Neuem schließen. Er kam in Jesus Christus auf die Welt, um den Menschen wieder die rettende Nähe zu ihrem Schöpfer zu ermöglichen. Jesus starb als perfektes Opfer für all unsere Zielverfehlungen und Fehltritte. Durch seinen Tod, den wir verdient hätten, und durch seine Auferstehung, die den Tod für uns besiegte, tat sich wieder ein Weg in Gottes Gegenwart für uns auf: der Ort, für den wir eigentlich gemacht sind und nach dem sich unsere Herzen auf Erden immerzu sehnen.

Auch wenn der Name Jesus in den Sprüchen nicht explizit zu finden ist, sollten wir sie im Licht von Jesus als Person und von seinem Werk für uns lesen. Eine lebendige Gottesbeziehung ist für ein Leben mit Gottes Weisheit unerlässlich, und eine solche Beziehung können wir allein durch Jesus haben. Paulus sagt, in ihm ist alle Weisheit Gottes verborgen,<sup>3</sup> und Johannes schreibt, Jesus selbst ist die personifizierte Weisheit.<sup>4</sup> Ein Leben, das sich an allen weisen Sprüchen orientiert, aber nicht an Jesus interessiert ist, verfehlt letztendlich genauso sein Ziel wie ein Leben, das nie an echter Weisheit interessiert war.<sup>5</sup>

Behalte im Hinterkopf, dass die Sprüche keine Versprechen sind, sondern Beobachtungen von Regelmäßigkeiten, die sich im Leben meistens, aber nicht immer, bewährt haben. Trotzdem gilt: Wenn du gute Entscheidungen triffst und deinen Lebensweg mit Gott gehst, dann wird dein Leben nach seinem Sinne aufblühen. Und auch dort, wo es gerade noch nicht blühend läuft, ist Gottes Gegenwart in deiner Situation bereits das Beste, was dir passieren kann.

So, ich entlasse dich nun in deine Stille Zeit und hoffe von Herzen, die nächsten 31 Tage (oder in welcher Zeitspanne du dieses Buch auch immer bearbeiten möchtest) können dir und deinem Umfeld zum Segen werden. In jedem Kapitel erwarten dich:

#### **Seiten für Stille mit Gottes Wort**

Jedes Kapitel beginnt mit zwei freien Seiten, auf denen du alles notieren kannst, was dir während deiner persönlichen Zeit mit Gott in den Sprüchen wichtig wird. Wenn du möchtest, kannst du die vorgegebenen Leitfragen dabei als Orientierung beim Lesen für dich nutzen. Natürlich kannst du deine Notizen auch in einem separaten Notizbuch für dich anlegen, wenn du mehr Raum zum Schreiben oder unterstützende Linien brauchst. Wichtig ist nur: Lies sein Wort! Bitte lies nicht nur die Gedichte, ohne ihren Kontext zu kennen.

#### **Seiten für Kunst über Gottes Wort**

Nach deiner persönlichen Bibellese teile ich das Gedicht mit dir, das in meiner ursprünglichen Stillen Zeit zu dem Kapitel entstanden ist. Es kann dir ein kreativer Impuls sein, frei, aber tiefer über ein Thema nachzudenken, was in dem Kapitel durch einen oder mehrere Verse angerissen wurde. Ich erhebe dabei keinen Anspruch auf thematische Vollständigkeit, dafür sind die Sprüche einfach viel zu überreich an Facetten und Themen.

#### **Seiten für Reflexion und Andacht**

Dann findest du ein paar Reflexionsfragen und eine kurze Andacht zum Thema des Tages. Sie beziehen sich auf das Gedicht und den zugrunde liegenden Vers. Mein Wunsch ist es, dass Gottes Weisheit auf diese Weise von der Theorie auf dem Blatt zur praktischen Umsetzung in deinem Alltag geführt werden kann. Beziehe Gott in die Lebensfragen mit ein und traue dich, sie ehrlich zu beantworten – auch wenn es herausfordernd ist. Gerade in Herausforderungen liegt so viel Wachstumspotenzial!

Wie ich gesagt habe, sind die Sprüche eine poetische Textform. Das zeigt sich auch in der Vielzahl von Interpretationen, die uns in deutschen Übersetzungen von ihnen vorliegen. Lyrische Formen eröffnen diesen Spielraum von Formulierungsweisen auf besondere Art. Ich habe meine Stille Zeit mit einer NeÜ- und der Elberfelder-Übersetzung gemacht. Für die Andachten habe ich auch immer wieder die NGÜ angeschaut. Darum findest du viele Formulierungen dieser Übersetzungen in meinen Texten wieder. Du kannst deine Zeit in der Bibel aber mit jeder Übersetzung gestalten, mit der du dich wohlfühlst. Sollte es mal zu Diskrepanzen in der Formulierung kommen, weißt du nun, woran das liegt. In meinen Texten gendere ich übrigens nicht – das liegt aber allein an Gründen der besseren Lesbarkeit und Rhythmik. Gemeint sind, sofern nicht explizit hervor-gehoben, also immer alle Menschen.

Ich habe beim Schreiben um Weisheit gebeten und auch dafür, dass es dein Herz berühren kann. Relevant ist jedoch vor allem, mit welcher Herzenshaltung du selbst die nächsten Seiten umblättest. Bringst du Zeit für deine Stille Zeit mit? Erwartest du, Gott zu begegnen? Bist du bereit, guten Rat für dein Leben zu erhalten – und ihn auch umzusetzen? Wenn ja, kann ein Monat Stille Zeit in den Sprüchen tatsächlich lebensverändernd für dich werden. Das ist es nämlich meistens, wenn man Gott zu Wort kommen lässt. Doch dieses Buch ist nur ein Buch. Es ist ein kreativer Versuch, dich in die Stille mit deinem Vater zu führen. Nicht mehr und nicht weniger. Was ihr gemeinsam daraus macht, liegt nun ganz an euch.



**BLÜHE  
IN  
GOTTES  
WAHRHEIT**

# WEISHEIT HÖREN

SPRÜCHE 1

DIESER VERS HAT MICH  
AM MEISTEN BERÜHRT ↘

**FRAGE DICH**

Was ist das Ziel der Sprüche?

Wozu können erste Schritte in die falsche Richtung führen?

Wie wird die Weisheit hier charakterisiert?

Welche Konsequenz hat es, mit oder ohne Gottes Weisheit zu leben?

**ABER WER AUF  
MICH HÖRT, WIRD  
IN SICHERHEIT  
WOHNEN,  
ER KANN RUHIG  
BLEIBEN, WEIL ER  
KEIN UNGLÜCK  
FÜRCHTEN MUSS.**

**SPRÜCHE 1,33**

Zu oft ist meine Schwäche  
dass ich denke, ich sei stark  
und dass ich dieses Lebenschaos  
schon alleine schaff

Doch wenn dann was passiert  
dann bin ich ganz schnell klitzeklein  
Mein Fundament, es trägt mich nicht  
Es wackelt und bricht ein

Ich brauche etwas Stärkeres  
als meine eigene Kraft  
Ich brauche etwas Tieferes  
als das Wissen, das ich hab

Ich brauche was, was tragen kann  
wenn Flut über mir bricht  
Und etwas, das sogar im Sturm  
ganz unumstößlich ist

So öffne ich mein Herz  
Ich lass die Stimme deiner Weisheit rein  
Meine größte Stärke ist  
dass ich um deine Stärke weiß

Und wenn dann Unglück kommt  
werd ich ihm nicht mit Angst begegnen  
weil ich nicht mehr auf eigenen Füßen  
sondern auf deinen stehe

Höre ich Gottes Stimme in meinem Alltag? Wie klingt sie?

Vertraue ich Gottes Stimme?  
Wo vertraue ich meiner eigenen Weisheit gerade mehr?

Wenn ich dem Weg meiner eigenen Weisheit weiter folge,  
wohin führt er mich? Will ich dorthin?

**„GOTT, ICH WÜRD GERNE DEINE STIMME HÖREN.  
WAS WILLST DU MIR HEUTE SAGEN?“**

In seinem Buch *Gottes Weisheit entdecken* schreibt Timothy Keller: „**Es gibt nichts Törichtereres, als sich einzubilden, dass man sein Leben im Griff hat, wenn es in Wirklichkeit unbeherrschbar ist.**“<sup>16</sup>

Wir können dieses Leben nicht allein meistern – Gott weiß das und bietet uns an, uns die Last des Alleinschaffen-Müssens abzunehmen. Die einzige Bedingung dafür ist, dass wir Ehrfurcht vor ihm haben. Wir müssen ihn als Gott und König über unser Leben anerkennen. Denn erst wenn ich mir als Mensch eingestehen kann, dass ich nicht Gott über mein Leben bin, schaffe ich es, Kontrolle wirklich abzugeben. Erst wenn ich die Ohren suchend nach seiner Stimme ausrichte, statt nur auf mich zu vertrauen, kann ich von seinem Rat profitieren.

In den Sprüchen lernen wir eine Menge darüber, was in Gottes Augen Weisheit ist, aber auch, was ihr dummes Gegenteil ist. Die Bibel ist Gottes Wort – er spricht durch sie direkt zu uns. Mach dir beim Lesen in den nächsten Tagen also immer mal wieder bewusst, dass Gott dir gerade vielleicht etwas sagen will. Du selbst bist nicht Gott – und du musst es auch nicht sein. Das darf dich erleichtern. Im Chaos des Alltags darfst du auf sein Wort vertrauen und stets auf seinen Füßen stehen.